

Name des Produkts: Aktien Chance Verantwortung II

1. Zusammenfassung

Nach der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Offenlegungsverordnung) sind wir dazu verpflichtet, die vorliegenden Informationen zu veröffentlichen, da der Fonds ökologische und soziale Merkmale nach Art. 8 der Offenlegungsverordnung bewirbt.

Dieser Fonds hat insbesondere folgende Ziele:

- aktives Management eines Aktienportfolios, das ca. 60-100 globale Aktien enthält und versucht, seine ökologischen und sozialen Merkmale durch die Beschränkung von Investitionen in Unternehmen, die in bestimmten Bereichen tätig sind, die als umwelt- oder gesellschaftsschädlich angesehen werden, innerhalb des Global Equity-Portfolios zu beschränken.

Die ökologischen/sozialen (Ö/S) Merkmale des Global Equity-Portfolios werden durch Mindestausschlüsse erreicht. Das Global Equity Portfolio wird anhand der folgenden Kriterien überprüft, um Wertpapiere zu identifizieren, die nicht gehalten werden dürfen.

- > Unternehmen, die zivile Schusswaffen herstellen oder zivile Schusswaffen im Einzelhandel vertreiben und 10 % oder mehr ihres Umsatzes in diesem Bereich erwirtschaften;
- > Unternehmen, die konventionelle Waffen herstellen oder diese unterstützen und 10 % oder mehr ihres Umsatzes in diesem Bereich erzielen
- > Unternehmen, die umstrittene Waffen herstellen, wie z. B. Streubomben, Landminen, Atomwaffen, Waffen mit angereichertem Uran, biologische/chemische Waffen (oder deren strategische Komponenten), Blendlaser, nicht detektierbare Komponenten oder Brandwaffen
- > Unternehmen, die 5 % oder mehr ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kraftwerkskohle erwirtschaften
- > Unternehmen, die 30 % oder mehr ihres Umsatzes mit der Energieerzeugung aus Kohle erwirtschaften
- > Unternehmen, die Einnahmen aus der Produktion von Tabak oder 5 % oder mehr Einnahmen aus dem Vertrieb von Tabak, der Lieferung von Schlüsselprodukten für Tabak oder dem Einzelhandel mit Tabak erzielen
- > Unternehmen, die gegen die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen verstoßen, weil sie in Kontroversen verwickelt sind, die als "sehr schwerwiegend" in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte & Gemeinschaft, Arbeitsrechte & Lieferkette oder Unternehmensführung eingestuft werden;
- > Unternehmen, die als "sehr schwerwiegend" in Kontroversen im Zusammenhang mit Kundenfragen eingestuft wurden.

Weitere Einzelheiten zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact finden Sie unter www.unglobalcompact.org/about-thegc/thetenprinciples/index.html

Darüber hinaus wendet dieses Portfolio ethische Ausschlusskriterien an, bei dem das Portfolio anhand der folgenden ethischen Kriterien überprüft wird, um die Unternehmen zu identifizieren, die als nicht akzeptabel für eine Anlage erachtet werden: Unternehmen, die

- > unzureichend auf Vorwürfe über schwere Schäden an Ökosystemen, natürlichen Lebensräumen oder Artenpopulationen reagiert haben
- > sich öffentlich gegen das Kyoto-Protokoll ausgesprochen haben

- > Kernkraftwerke besitzen oder betreiben
- > nicht auf Vorwürfe von Verstößen gegen die Grundsätze der Korruptionsbekämpfung reagiert haben
- > nicht oder nur begrenzt auf Vorwürfe der Verletzung von Menschenrechtsgrundsätzen reagiert haben
- > nicht oder nur unzureichend auf Vorwürfe von Verstößen gegen die IAO-Kernarbeitsnormen zu Kinderarbeit in den eigenen Betrieben reagiert haben
- > nicht oder nur unzureichend auf Vorwürfe von Verstößen gegen die IAO-Kernarbeitsnormen zu Kinderarbeit in der eigenen Lieferkette reagiert haben
- > nicht oder nur unzureichend auf Vorwürfe von Verstößen gegen die IAO-Kernarbeitsnormen zu Zwangsarbeit in den eigenen Betrieben reagiert haben
- > nicht oder nur unzureichend auf Vorwürfe von Verstößen gegen die IAO-Kernarbeitsnormen zu Zwangsarbeit in ihrer Lieferkette reagiert haben
- > mehr als 10 % des Umsatzes mit kosmetischen Produkten erwirtschaften, die an Tieren getestet wurden
- > gegen den Internationalen Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten in der Dritten Welt verstoßen haben.

Das Portfolio wird im Einklang mit der Setanta-Anlagephilosophie verwaltet. Das bedeutet, dass die Manager versuchen, langfristig gute Unternehmen zu Preisen zu besitzen, die unter dem liegen, was sie ihrer Meinung nach wert sind, wobei das Risikoprofil jeder Investition sorgfältig berücksichtigt wird. Setanta ist der Ansicht, dass es unsere Verantwortung als Investmentmanager ist, die Auswirkungen der Unternehmen, in die wir investieren, auf Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung (ESG) zu berücksichtigen. Unternehmen, die sich aktiv an der Bewältigung von ESG-Herausforderungen beteiligen, leisten mit größerer Wahrscheinlichkeit einen größeren Beitrag für die Gesellschaft, was wiederum Chancen für die Anleger schaffen kann. Umgekehrt können Unternehmen, die hinterherhinken, Risiken darstellen. Wir integrieren ESG-Faktoren in unseren fundamentalen Research-Prozess. Wenn wir der Meinung sind, dass ESG-Faktoren für unsere Anlageentscheidungen von Bedeutung sind, gehen wir in unseren Research-Prüfungen und Gesprächen mit Unternehmen auf diese ein.

Das Portfolio wird von einem Team aus acht globalen Sektorspezialisten verwaltet, die von zwei leitenden Portfoliomanagern beaufsichtigt werden. Ziel ist es, ein vernünftiges Maß an Diversifizierung auf sektoraler und geografischer Basis zu erreichen. Die Gewichtung der Sektoren im Portfolio ist daher im Allgemeinen so festgelegt, dass sie der Gewichtung der Sektoren in der Benchmark weitgehend entspricht. Innerhalb jedes Sektors werden die Aktien durch eine Bottom-up-Analyse auf der Grundlage der Anlagevorteile ausgewählt. Anstatt sich auf die historische Volatilität eines Vermögenswerts zu konzentrieren, betrachten die Portfoliomanager die Wahrscheinlichkeit einer dauerhaften Wertminderung des Kapitals als das wichtigste Risikomaß. Auf diese Weise versuchen sie, den Abwärtsschutz zu maximieren, indem sie die Risiken verstehen, die von den Bewertungs-, Finanz- und Betriebsmerkmalen des Vermögenswerts ausgehen.

Setanta stützt sich auf ESG-Daten von Sustainalytics, einem Drittanbieter. Sustainalytics hat Methoden entwickelt, um die ESG-Eigenschaften von Unternehmen zu bewerten. Setanta nutzt die ESG-Daten von Sustainalytics zur Überwachung der Ö/S-Merkmale des Fonds. Die ESG-Merkmale des Fonds werden regelmäßig an interne Führungsgremien berichtet.

Setanta nutzt ESG-Daten unabhängiger Dritter, um Nachhaltigkeitsfaktoren, einschließlich einer Reihe von PAI-Indikatoren, zu berücksichtigen. Die von den Artikel 8-Fonds geförderten Ö/S-Merkmale werden überwacht, um zu beurteilen, ob diese Ö/S-Merkmale erreicht wurden. Setanta wendet einen übergreifenden Governance-Rahmen an, der die Genehmigung von Fonds erfordert, die gemäß der Verordnung über die Offenlegung nachhaltiger Finanzprodukte als Artikel 8 und/oder Artikel 9 eingestuft werden. Neue Fonds müssen von den zuständigen Ausschussmitgliedern in Übereinstimmung mit dem Governance-Rahmen des Unternehmens geprüft und genehmigt werden.

Setanta hat ein aktives Beteiligungsprogramm, das Setanta im Namen des Fonds umsetzt. Unsere Politik der Stimmrechtsvertretung besteht darin, für die Wertpapiere von Unternehmen zu stimmen, für die wir eine Stimmrechtsvollmacht haben, und zwar in einer Weise, die mit den langfristigen wirtschaftlichen Interessen der Fondsanleger am besten vereinbar ist, einschließlich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken, wo dies relevant ist. Bei der Entscheidung, wie wir die mit den Wertpapieren verbundenen Stimmrechte ausüben, stützen wir uns auf unsere eigene interne Analyse und Bewertung und geben die Verantwortung nicht an Stimmrechtsberater ab.

2. Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit diesem Finanzprodukt werden ökologische oder soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.

3. Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Der Fonds versucht, die folgenden ökologischen und/oder sozialen Merkmale zu fördern:

- Ausschluss oder deutliche Senkung von Investitionen in Unternehmen mit kontroversen Aktivitäten. Beispielsweise Tabakgeschäft; kosmetische Tierversuche; unverantwortliche Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten in der Dritten Welt; Waffengeschäft (unter anderem: zivile Schusswaffen, Kernwaffen, konventionelle Waffen und kontroverse Waffen)
- Ausschluss oder deutliche Senkung von Investitionen im Bereich der fossilen Brennstoffe
- Ausschluss oder deutliche Senkung von Investitionen in Unternehmen, die gegen einen Grundsatz des Global Compact der Vereinten Nationen verstoßen.

Der Vergleichsmaßstab des Fonds verfolgt keine Ziele mit ökologischen und/oder sozialen Merkmalen und entspricht damit nicht den vom Fonds umgesetzten ökologischen und/oder sozialen Merkmalen.

4. Anlagestrategie

Ziel des Fonds ist ein langfristiger Wertzuwachs durch Wertsteigerung der Kapitalanlagen bei aktivem Kapitalanlage-Management eines Portfolios von internationalen Aktien. Dabei werden Unternehmen ausgeschlossen, die gewisse Kriterien aus den Bereichen Menschenrechte, Unternehmensethik sowie Umwelt, Tierschutz und Gesundheit nicht erfüllen. Die Kriterien werden von der Fondsgesellschaft festgelegt und können bei Bedarf angepasst werden. Der Fonds wendet Mindestausschlüsse an. Die im Fonds gehaltenen Wertpapiere werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Mindestausschlüsse eingehalten werden.

Der Fonds hat verbindliche Ausschlusskriterien. Emittenten, die nachweislich in folgenden Bereichen involviert sind, sind vom Fonds ausgeschlossen:

- Verbotene Waffen
- Rüstungsgüter
- Tabakproduktion
- Kohle
- Schwere Verstöße gegen den UN Global Compact
- andere Kriterien wie kosmetische Tierversuche und unverantwortliche Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten in der Dritten Welt

Die genannten Kriterien sind eine Mischung aus umsatzabhängigen Ausschlüssen und direkten Ausschlüssen.

Die Überprüfung von Verfahrensweisen guter Unternehmensführung erfolgt auf folgende Weise. Setanta, die von Canada Life beauftragte Kapitalverwaltungsgesellschaft, führt ausführliche Gespräche mit den Gesellschaften, in die investiert wird, um deren langfristige Ziele und Herausforderungen sowie deren wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Beschlussfassungsrahmen vollständig zu verstehen. In den Gesprächen geht es auch um Überlegungen zum Thema Geschäftsführung, Unternehmensrisiken, Anreizvereinbarungen für das Management und deren Pläne zur Maximierung des Shareholder-Value. Setanta ergreift die Initiative und erteilt den Managementteams gegenüber bei Bedarf Feedback zu ihren Geschäftsstrategien, ihrer Unternehmensführung und Berichterstattung. Die Richtlinie über ein verantwortungsbewusstes Investieren und die Interaktionsrichtlinie ist auf der Website von Setanta unter dem Link <https://setanta-asset.com/responsible-investing/> einsehbar.

5. Aufteilung der Investitionen

Der Fonds strebt an, dass mindestens 75 % seiner wertmäßigen Investitionen die in dieser Offenlegung beschriebenen Merkmale fördern wird.

6. Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Setanta überwacht wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken auf dieselbe Weise wie andere wesentliche Risiken. Wir prüfen Unternehmensberichte, Untersuchungen Dritter und die für das Unternehmen relevanten Nachrichten. Wir können auch direkt mit dem Unternehmen sprechen oder zusätzliche Ressourcen wie Expertennetzwerke nutzen.

Setanta nutzt auch ESG-Daten von Sustainalytics, einem Drittanbieter. Sustainalytics hat Methoden entwickelt, um die ESG-Eigenschaften von Unternehmen zu bewerten. Den Unternehmen werden auf der Grundlage ihrer Aktivitäten und ESG-Belange nachhaltigkeitsbezogene Punktzahlen zugewiesen. Setanta nutzt die ESG-Daten von Sustainalytics, um die Umwelt- und Sozialmerkmale des Fonds zu überwachen.

Die vereinbarten Umwelt- und Sozialindikatoren, mit denen das Erreichen der vom Produkt geförderten Eigenschaften gemessen wird, werden vom Investment Risk Team von Setanta auf Fondsebene unabhängig überwacht. Das Investment Risk Team von Setanta erstattet dem Setanta Responsible Investing Governance Committee und dem Setanta Vorstand regelmäßig Bericht über die Umwelt- und Sozialmerkmale des Fonds. Ausnahmen werden hervorgehoben und gegebenenfalls behandelt.

7. Methoden

Die Anlageexperten von Setanta berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken als Teil ihres Research und ihrer Analyse. Wir betrachten die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken nicht als einen quantitativen Prozess, der die Berechnung von Punktzahlen beinhaltet. Die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken ist ein qualitativer Prozess, der von den Portfoliomanagern durchgeführt wird. Der Prozess konzentriert sich insbesondere darauf, potenziell wesentliche Probleme zu identifizieren.

In unserer Analyse berücksichtigen wir wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken hauptsächlich bei Anlagen in Aktien und, wo adäquat, bei anderen Anlageklassen.

Bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken verwenden die Portfoliomanager herkömmliche Daten wie Unternehmensberichte, Gewinnprotokolle und Branchenberichte. Mit der Zeit können wir spezialisierte Tools und Datenquellen von Drittanbietern einsetzen, um die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken zu unterstützen.

Bei der Bewertung von Anlagen streben wir keine Mindestnachhaltigkeitsleistung an, es sei denn, dies ist im Fondsmandat ausdrücklich vorgeschrieben. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird bei einer Anlageentscheidung neben vielen anderen Risikofaktoren berücksichtigt. Wie ein Nachhaltigkeitsrisiko gegenüber den anderen Risiken gewichtet wird, ist ein völlig diskretionärer Prozess, der auf dem Urteilsvermögen des Portfoliomanagers beruht. Es ist möglich, dass wir bereit sind, ein höheres Nachhaltigkeitsrisiko in Kauf zu nehmen, wenn andere Risikofaktoren geringer sind oder wenn wir glauben, dass wir das Risiko mindern können.

8. Datenquellen und -verarbeitung

Setanta als Fondsmanager bezieht die Daten, die zur Erlangung und Bewertung der einzelnen beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale verwendet werden, von dem von uns gewählten ESG-Datenanbieter Sustainalytics (<https://www.sustainalytics.com>). Sustainalytics ist ein Marktführer bei der Bereitstellung von ESG-Daten.

Bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken verwenden Portfoliomanager herkömmliche Daten wie Unternehmensberichte, Gewinnprotokolle und Branchenberichte. Im Laufe der Zeit können wir uns auf Tools und Datenquellen von Drittanbietern spezialisieren, die uns bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken helfen. Wir überwachen die Qualität der Daten, die wir im Rahmen der Due-Diligence-Prüfung von neuen Anlagepositionen erhalten.

Sustainalytics stellt ESG-Daten zu den vom Fonds geförderten ökologischen und sozialen Merkmalen bereit. Für Anlageklassen, für die solche Daten verfügbar sind, d. h. für Fonds mit direktem Engagement in Unternehmen, werden ESG-Daten von Sustainalytics für die einzelnen Unternehmensbeteiligungen des Fonds für jede der Kennzahlen, die die ökologischen und sozialen Merkmale überwachen, beschafft.

Wir überwachen die Qualität der erhaltenen Daten, und Unternehmen, deren Umwelt-/Sozialwerte innerhalb des Fonds als Ausnahmen eingestuft werden, werden mit anderen Drittanbietern verglichen und bei Bedarf bei Sustainalytics abgefragt.

ESG-Daten und -Methoden sind derzeit für Staatsanleihen oder Barmittel nicht vollständig entwickelt oder verfügbar, weshalb ökologische oder soziale Merkmale derzeit nicht gefördert werden können.

Daten für nicht börsennotierte Immobilienanlagen werden aufgrund der Beschaffenheit börsennotierter Immobilienanlagen ebenfalls nicht in die aggregierten Scores für das Produkt einbezogen. Sobald die Methoden entwickelt sind und adäquate Daten für die oben genannten Anlageklassen zur Verfügung stehen, werden diese Anlageklassen in die Berechnung einbezogen.

Bei börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen wird jede Kennzahl zur Bewertung der Auswirkungen der vom Fonds geförderten ökologischen und sozialen Merkmale für jedes einzelne Wertpapier anhand eines gewichteten Durchschnitts der Sustainalytics-Datenwerte für die einzelnen Kennzahlen berechnet, die dann zur Ermittlung des Gesamtproduktwertes zusammengefasst werden.

Die ESG-Daten und -Kennzahlen, die den vom Fonds geförderten ökologischen und sozialen Merkmalen zugeordnet werden, enthalten geschätzte Daten, da die einzelnen Unternehmen keine öffentlichen Angaben machen. Da die Anforderungen an die Meldung von ESG-Daten von Land zu Land unterschiedlich sind und viele Unternehmen erst damit beginnen, selbst ESG-Messungen durchzuführen, wird ein erheblicher Teil der Daten von unserem ESG-Datenanbieter Sustainalytics geschätzt. Lücken in der Offenlegung durch die Unternehmen werden teilweise mit Hilfe der Schätzmodelle von Sustainalytics geschlossen (z. B. in Bezug auf Treibhausgasemissionen), um ein vollständiges Bild der Auswirkungen des Portfolios zu vermitteln. Die Offenlegung von ESG-Daten verbessert sich im Laufe der Zeit, da immer mehr Unternehmen Daten offenlegen, die dann zur Unterstützung der vom Fonds geförderten ökologischen und sozialen Merkmale verwendet werden.

9. Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

Wie bereits erwähnt, gibt es sowohl bei den Methoden als auch bei den Daten Einschränkungen. Für einige Anlageklassen gibt es noch keine vollständig entwickelten Methoden, was auf die Art der Anlageklassen zurückzuführen ist. Darüber hinaus basieren einige Anlageklassen, für die ESG-Daten verfügbar sind, auf geschätzten Daten, da es keine öffentlich zugänglichen Informationen gibt.

Lücken in der Offenlegung durch die Unternehmen werden teilweise mit Hilfe der Schätzmodelle von Sustainalytics (z. B. für Treibhausgasemissionen) geschlossen, um ein vollständigeres Bild der Auswirkungen des Portfolios zu erhalten. Bei Vermögenswerten, für die keine direkten ESG-Daten verfügbar sind, werden diese nicht in die Berechnung einbezogen.

Die Offenlegung von ESG-Daten wird von Jahr zu Jahr besser, da immer mehr Unternehmen Daten offenlegen, die die vom Fonds geförderten ökologischen und sozialen Merkmale unterstützen.

Es werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die Erreichung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale nicht durch die oben genannten Einschränkungen beeinträchtigt wird.

Da es keinen Konsens und keine Standardisierung gibt und die Methoden verschiedener Anbieter variieren, werden Datenprobleme (z. B. im Zusammenhang mit Ausschlusskriterien) vom zuständigen Portfoliomanager validiert, der eine grundlegende Prüfung der Daten vornimmt.

Die Einschränkungen der Methoden und Daten, die sich aufgrund von Lücken in den ESG-Daten ergeben, werden auf Gesamtfondsebene nicht als wesentlich erachtet und haben keinen Einfluss darauf, wie die vom Fonds geförderten Ö/S-Merkmale erfüllt werden.

10. Sorgfaltspflicht

Bei der Bewertung der ökologischen und sozialen Merkmale der den Finanzprodukten zugrunde liegenden Vermögenswerte bezieht Setanta ESG-Daten in den Prozess der Anlageentscheidung ein. Bei den nach Artikel 8 benannten Fonds umfasst dies die Bewertung der zugrunde liegenden Wertpapiere unter dem Gesichtspunkt der Umwelt- und Sozialmerkmale, um sicherzustellen, dass die Ö/S-Merkmale durch das Produkt gefördert werden. Die von Artikel 8-Fonds geförderten Ö/S-Merkmale werden überwacht, um zu beurteilen, ob diese Ö/S-Merkmale erreicht wurden.

Setanta wendet einen übergreifenden Governance-Rahmen an, der die Genehmigung von Fonds erfordert, die gemäß der Verordnung über die Offenlegung nachhaltiger Finanzprodukte als Artikel 8 und/oder Artikel 9 eingestuft sind. Neue Fonds müssen von den zuständigen Ausschussmitgliedern in Übereinstimmung mit dem Governance-Rahmen des Unternehmens geprüft und genehmigt werden.

Bevor die Setanta Portfoliomanager eine Investitionsentscheidung treffen, müssen sie eine Due-Diligence-Prüfung für die vorgeschlagene Anlageposition durchführen. Im Rahmen dieser Due-Diligence-Prüfung werden eine Reihe von Faktoren bewertet, darunter auch die Bewertung der vorgeschlagenen Anlageposition anhand der drei unten aufgeführten Nachhaltigkeitsindikatoren. In der nachstehenden Tabelle sind die zu prüfenden Nachhaltigkeitskennzahlen, die Einzelheiten der Kennzahl und die Datenquellen, die den Anlageexperten zur Verfügung stehen, aufgeführt.

Die Ö/S-Merkmale werden durch Mindestausschlüsse erreicht. Das Global Equity Portfolio wird anhand der folgenden Kriterien überprüft, um alle Wertpapiere zu identifizieren, die nicht gehalten werden dürfen.

- > Unternehmen, die zivile Schusswaffen herstellen oder zivile Schusswaffen im Einzelhandel vertreiben und 10 % oder mehr ihres Umsatzes in diesem Sektor erwirtschaften;
- > Unternehmen, die konventionelle Waffen herstellen oder diese unterstützen und 10 % oder mehr ihres Umsatzes in diesem Bereich erzielen
- > Unternehmen, die umstrittene Waffen herstellen, wie z. B. Streubomben, Landminen, Atomwaffen, Waffen mit abgereichertem Uran, biologische/chemische Waffen (oder deren strategische Komponenten), Blendlaser, nicht detektierbare Komponenten oder Brandwaffen
- > Unternehmen, die 5 % oder mehr ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kraftwerkskohle erwirtschaften
- > Unternehmen, die 30 % oder mehr ihres Umsatzes mit der Energieerzeugung aus Kohle erwirtschaften
- > Unternehmen, die Einnahmen aus der Produktion von Tabak oder 5 % oder mehr Einnahmen aus dem Vertrieb von Tabak, der Lieferung von Schlüsselprodukten für Tabak oder dem Einzelhandel mit Tabak erzielen
- > Unternehmen, die gegen die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen verstoßen, weil sie in Kontroversen verwickelt sind, die in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte & Gemeinschaft, Arbeitsrechte & Lieferkette oder Unternehmensführung als "sehr schwerwiegend" eingestuft werden;

Darüber hinaus wendet dieses Portfolio ethische Ausschlusskriterien an, bei dem das Portfolio anhand der folgenden ethischen Kriterien überprüft wird, um die Unternehmen zu identifizieren, die als nicht akzeptabel für eine Anlage erachtet werden: Unternehmen, die

- > unzureichend auf Vorwürfe über schwere Schäden an Ökosystemen, natürlichen Lebensräumen oder Artenpopulationen reagiert haben
- > sich öffentlich gegen das Kyoto-Protokoll ausgesprochen haben
- > Kernkraftwerke besitzen oder betreiben
- > nicht auf Vorwürfe von Verstößen gegen die Grundsätze der Korruptionsbekämpfung reagiert haben
- > nicht oder nur begrenzt auf Vorwürfe der Verletzung von Menschenrechtsgrundsätzen reagiert haben
- > nicht oder nur unzureichend auf Vorwürfe von Verstößen gegen die IAO-Kernarbeitsnormen zu Kinderarbeit in den eigenen Betrieben reagiert haben
- > nicht oder nur unzureichend auf Vorwürfe von Verstößen gegen die IAO-Kernarbeitsnormen zu Kinderarbeit in der eigenen Lieferkette reagiert haben
- > nicht oder nur unzureichend auf Vorwürfe von Verstößen gegen die IAO-Kernarbeitsnormen zu Zwangsarbeit in den eigenen Betrieben reagiert haben

- > nicht oder nur unzureichend auf Vorwürfe von Verstößen gegen die IAO-Kernarbeitsnormen zu Zwangsarbeit in ihrer Lieferkette reagiert haben
- > mehr als 10 % des Umsatzes mit kosmetischen Produkten erwirtschaften, die an Tieren getestet wurden
- > gegen den Internationalen Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten in der Dritten Welt verstoßen haben.

Dieses Finanzprodukt zielt darauf ab, die folgenden umweltbezogenen und/oder sozialen Merkmale zu fördern: Ausschluss oder deutliche Reduzierung von Investitionen in Unternehmen mit kontroversen Aktivitäten (wie z.B.: Tabak; Waffen (einschließlich, aber nicht beschränkt auf: zivile Schusswaffen, Atomwaffen, konventionelle Waffen und kontroverse Waffen)), Ausschluss oder deutliche Reduzierung von Investitionen in den Sektor der fossilen Brennstoffe und Ausschluss oder deutliche Reduzierung von Investitionen in Unternehmen, die gegen einen der Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen verstoßen. Die Referenzbenchmark für dieses Finanzprodukt bewertet oder berücksichtigt keine Bestandteile nach ökologischen und/oder sozialen Merkmalen und ist daher nicht auf die von diesem Finanzprodukt geförderten ökologischen und/oder sozialen Merkmale abgestimmt. Die verwendeten Indikatoren sind: (i) Treibhausgasintensität, aufgeschlüsselt nach Scope 1- und 2-Emissionen; (ii) Unterzeichner des UN Global Compact; (iii) Schwere Kontroversen/Verstöße gegen den UN Global Compact.

Die vereinbarten Umwelt- und Sozialindikatoren, mit denen die Erreichung der durch das Produkt geförderten Eigenschaften gemessen wird, werden vom Investment Risk Team von Setanta auf Fondsebene unabhängig überwacht. Das Investment Risk Team von Setanta erstattet dem Setanta Responsible Investing Governance Committee und dem Setanta Board regelmäßig Bericht über die ökologischen und sozialen Merkmale des Fonds. Ausnahmen werden hervorgehoben und gegebenenfalls behandelt.

11. Mitwirkungspolitik

Setanta misst dem Governance-Risiko bei der Bewertung potenzieller Investitionen einen sehr hohen Stellenwert bei. Wir versuchen, Unternehmen zu meiden, die eine schwache Unternehmensführung aufweisen und in der Vergangenheit Probleme mit der Unternehmensführung hatten, da wir davon ausgehen, dass sie schlechtere Renditen erzielen werden.

Unsere Philosophie der Corporate Governance trägt der Einzigartigkeit jedes Unternehmens Rechnung.

Adäquate Corporate-Governance-Strukturen unterscheiden sich von Unternehmen zu Unternehmen und werden unter anderem von Faktoren wie Kultur, Geografie und Branche beeinflusst.

Bei unserem Ansatz zur Bewertung der Corporate Governance legen wir großen Wert auf die historische Leistung des Managements und des Vorstands in verschiedenen Bereichen wie Strategie, Kapitalallokation sowie Einstellung und Bindung von Führungskräften. Im Laufe dieser Analyse werden wir auch klassische Corporate-Governance-Faktoren wie Rechenschaftspflicht und Anpassung an das Unternehmen berücksichtigen.

Der fundamentale Bottom-up-Anlageprozess von Setanta, der sich auf qualitativ hochwertige Unternehmen mit einem attraktiven Risiko-Ertrags-Verhältnis konzentriert, reduziert in der Regel unser Engagement in Unternehmen mit erhöhten Nachhaltigkeitsrisiken. Dies wiederum reduziert die Notwendigkeit, mit den Unternehmen, in die wir investieren, in Kontakt zu treten. Wenn wir uns direkt mit den Unternehmen, in die wir investieren, auseinandersetzen, werden wir dabei gegebenenfalls auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigen.

Unsere Politik der Stimmrechtsvertretung besteht darin, für die Wertpapiere von Unternehmen zu stimmen, für die wir eine Stimmrechtsvollmacht haben, und zwar in einer Weise, die am ehesten mit den langfristigen wirtschaftlichen Interessen der Fondsanleger übereinstimmt, einschließlich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken, wo dies relevant ist. Bei der Entscheidung, wie wir die mit den Wertpapieren verbundenen Stimmrechte ausüben, stützen wir uns auf unsere eigene interne Analyse und Bewertung und geben die Verantwortung nicht an Stimmrechtsberater ab.